

Der mathematische Lehrmeister Europas

Zum 200. Todestag des Mathematikers Leonhard Euler

Am 18. September jährte sich zum 200. Male der Todestag des Schweizer Mathematikers Leonhard Euler. Mit Recht bezeichnet man ihn als den größten Mathematiker seit Archimedes, Newton und Leibniz. Er lieferte auf allen Gebieten der Mathematik, die zu seiner Zeit existierten, wichtige und umfangreiche Beiträge. Auf einigen Gebieten war das von ihm erarbeitete so gut wie endgültig. In über 50 mathematischen Bezeichnungen, wie z. B. dem Eulerschen Polyedersatz, der Eulerschen Kreisgleichung, der Eulerschen Funktion und den Eulerschen Winkeln, lebt sein Name heute fort.

Am 15. April 1707 wurde Leonhard Euler in Basel als Sohn eines hochgebildeten Theologen geboren, der sich während seines Studiums auch mit der Mathematik beschäftigte und bei dem berühmten Jakob Bernoulli Unterricht hatte. Frühzeitig wirkte er so auf seinen Sohn Leonhard ein und erkannte bald dessen Begabung und Neigung zur Mathematik.

fessor, drei Jahre darauf noch die Mathematikprofessur. Mit Recht konnte Euler damals von sich sagen: „Was die Mathematik anbelangt, so glaube ich, daß die Zahl derer, welche es weiter oder nur so weit als ich gebracht haben, in ganz Europa sehr klein ist.“

1735 zum Mitglied des Geographischen Departements berufen, arbeitete Euler an der kartographischen Auswertung der geographischen Forschungen in Rußland mit. Der intensiven und umfangreichen Arbeit an den durch die geographischen Expeditionen erbrachten Detailkarten gab Euler selbst die Schuld am Verlust der Sehkraft seines rechten Auges im Jahre 1770. Trotz dieser Unglücks blieb seine Schaffenskraft ungebrochen.

Bereits ein Jahr später erschien seine zweibändige „Mechanik“, in der er die Mechanik mit neuer Analysis behandelte, d. h. die Verknüpfung der Newtonschen Dynamik des Massepunktes mit den analytischen Methoden der Differential- und Integralrechnung in der Schreibweise von Leibniz. Eulers Vielseitigkeit kannte buchstäblich keine Grenzen. 1739 erschien eine von ihm 1731 verfaßte Musiktheorie. Von ihr wird behauptet, sie sei für „Musiker zu mathematisch und für Mathematiker zu musikalisch“. Er beschäftigte sich neben der Mathematik mit Physik, Mechanik, Chemie, Geographie, Kartographie, Optik, Schiffbau, Ballistik und Bauwesen. Ja, sogar landwirtschaftlichen und technologischen Problemen widmete er seine Aufmerksamkeit.

Dem Tiefpunkt der wissenschaftlichen Arbeit an der Petersburger Akademie nach dem Tod der Zarin Anna 1740 wurde Euler aus und nahm eine ihm günstig erscheinende Berufung des Preußenkönigs Friedrich II. an die Berliner Akademie an. Sein geheimer Traum, die Präsidentschaft der Akademie übernehmen zu können, sollte sich jedoch nicht erfüllen. 1744 wird er zunächst Direktor der mathematischen Klasse der Berliner Akademie. Friedrich II., der den „Besitz“ ausgezeichneter Gelehrter als eine Zierde seines Hofes betrachtete, hatte zu Euler ein sehr kühles Verhältnis. Er bediente sich seiner wie eines Werkzeuges zur Erfüllung zweitrangiger Aufgaben. So beschäftigte er Euler mit der Nivellierung des Finow-Kanals, mit der Anlage der Wasserspiele zu Sanssouci und übergab ihm die Aufsicht über das Salzbergwerk Schönebeck.

(Fortsetzung folgt)



Sie sorgt für einen schnellen Vertrieb der Parteiliteratur: Abteilungsleiterin Renate Döring. Foto: Hojer

Stattliche Bilanz: 10 Millionen Bände über'n Ladentisch

30 Jahre Buchhandlung „Technische Universität“

Wie wir in unserer vorigen Ausgabe bereits kurz berichteten, wurde die Volksbuchhandlung „Technische Universität“ am 1. September 30 Jahre alt. Ihr „Lebensweg“ begann zunächst an der Bergstraße, doch bald darauf zog sie in die Räumlichkeiten der jetzigen KONSUM-Papier- und Schreibwarenverkaufsstelle Nürnberger Straße um. 1969 erhielt sie ihr heutiges Domizil in einem Neubau an der Rugestraße.

Zum 30. Geburtstag dieser zweitgrößten Einrichtung des Dresdner Volksbuchhandels (nach dem „Haus des Buches“) kann Buchhandlungsleiterin Genosse Klaus Richter eine stattliche Bilanz vorweisen: Der Umsatz stieg in den zurückliegenden drei Jahrzehnten etwa um das Fünffache, wobei weit über 10 Millionen Bände über den Laden- bzw. Kassentisch gingen. Das Anliegen der Buchhandlung

bringt schon ihr Name zum Ausdruck. „Mit der Eröffnung 1953 wurde uns die Aufgabe übertragen, den Angehörigen der größten technischen Bildungstätte unserer Republik, vom Wissenschaftler bis zum Studenten, die für Lehre, Studium und Forschung erforderliche Literatur bereitzustellen“, betont Genosse Richter. Bücher aus den Gebieten der Gesellschafts-, Technik- und Naturwissenschaften nehmen einen beachtlichen Teil des Literaturangebots ein. Reichhaltig ist aber auch das Sortiment an Belletristik, populärwissenschaftlichen Schriften, Hobbyliteratur, Kunst- und Bildbänden, schönen Kinderbüchern, Karten, Atlanten.

Etwa 5 000 verlagsneue Titel sind ständig im Angebot. Dazu kommen noch rund 2 000 Bücher „aus zweiter Hand“. Die im Mai 1978 eingerichtete Abteilung „Modernes Antiquariat“ erfreut sich wachsender Beliebtheit. Bis Mitte August 1983 erfolgten immerhin etwa 11 500 Ankäufe. „Fast ohne Ausnahme wechselt die von uns erworbene antiquarische Lektüre bald wieder ihre Besitzer“, bemerkt Genosse Richter. Obigens versorgen die 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – sie wurden mehrfach als „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ sowie als „Kollektiv der DSE“ ausgezeichnet – acht Oberschulen mit den erforderlichen Lehrbüchern.

„Eng im Bunde stehen wir mit den 60 Literaturbeurteilern der Parteiorganisation unserer Technischen Universität“, erklärte Genosse Richter. „Gut ist auch die Zusammenarbeit mit den insgesamt 62 Vertriebsmitarbeitern in Betrieben und Einrichtungen – an der TU sind es allein 37. Sie nehmen Bücher aus der Buchhandlung in Kommission und bieten sie gewissermaßen direkt am Arbeitsplatz an.“

Große Verdienste hat sich das Kollektiv der Buchhandlung auch um die „Tage des sowjetischen Buches“ an der TU erworben, die alljährlich von der Universitätsbibliothek und dem Volksbuchhandel veranstaltet werden.

Frieden – Gesundheit – Rotes Kreuz

Vom 2.-4. September 1983 fand in Dresden die IV. Hochschulkonferenz des Deutschen Roten Kreuzes der DDR statt, die neue Impulse für eine effektivere Zusammenarbeit zwischen dem DRK der DDR und der staatlichen Leitung sowie aller anderen gesellschaftlichen Organe auslöste. Auf Einladung des Präsidenten des DRK der DDR kamen Vertreter aller Hochschuleinrichtungen unserer Republik zu dieser bedeutsamen Tagung nach Dresden.

Die Konferenz stand unter dem Thema: „Frieden – Gesundheit – Rotes Kreuz“ und bestimmte Grundpositionen zum Beitrag der Rotkreuzmitglieder an den Universitäten, Akademien und Hochschulen zur Erfüllung der Aufgaben der DRK der DDR in den schätzenswerten Jahren. Am ersten Beratungstag standen das Referat des Präsidenten, der Beitrag des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen sowie der Beitrag des Zentralrates der FDJ im Mittelpunkt. Am zweiten Beratungstag diskutierten die Teilnehmer in 6 Arbeitsgruppen: Gesundheitserziehung als Be-

standteil des Gesundheitsschutzes, Rotkreuzblutspende und Internationale Arbeit sowie die fachrichtungsspezifische Arbeit an medizinischen, pädagogischen und ingenieurtechnischen Einrichtungen. Die Technische Universität wurde durch ihren Vorsitzenden der DRK-

Grundorganisation, Doz. Dr. sc. Mletzko, und vier weitere Kameradinnen und Kameraden vertreten. Das Auswerten und Nutzen der Erfahrungen anderer Universitäten und Hochschulen wird auch die Arbeit der DRK-Grundorganisation an unserer TU befruchten.

Brenner

Fesselnd bis zur letzten Seite: „Erlebnis Weltraum“

Der erste Deutsche im All, Fliegerkosmonaut der DDR Oberst Sigmund Jähn, Kosmonaut und Offizier der NVA, schildert in diesem Buch seine Erlebnisse beim gemeinsamen Weltraumflug UdSSR/DDR, dessen Beginn sich am 26. August 1983 zum fünfsten Male jährt.

Auf unterhaltsame, teils humorvolle Weise erzählt Sigmund Jähn vom Beginn seiner Kosmonautenlaufbahn: sowohl vom harten körperlichen Training, vom unablässigen Lernen und von den zahlreichen Prüfungen als auch vom überaus herzlichen Zusammenleben der Kosmo-

nauten und ihrer Angehörigen im Sternenstädtchen. Einen breiten Raum nehmen der Start vom Kosmodrom Baikonur mit Waleri Bykowski in „Sojus 31“; die Arbeitswoche in der Station „Salut 6“ und die Rückkehr zur Erde mit „Sojus 29“ ein. Dem Leser wird eine Fülle allgemeinverständlicher Informationen über diesen Raumflug sowie über Ziel und Nutzen der bemannten Raumfahrt überhaupt geboten. Fesselnd bis zur letzten Seite.

Zahlreiche, teils farbige und erstmals veröffentlichte Fotos sowie Zeichnungen ergänzen den Text des attraktiven Buches. Bibliographische Angaben: Sigmund Jähn: „Erlebnis Weltraum“ Miltürverlag der DDR, 300 Seiten, mit Abbildungen; Leinen 19,80 Mark.

Mit Studenten aus acht Ländern im Sommersportlager des Internationalen Studentenbundes

Vom 24. Juli bis 1. August 1983 hatten drei Jugendfreunde der Technischen Universität die Möglichkeit, am Sommersportlager des Internationalen Studentenbundes teilzunehmen. Nach der Ankunft in Prag machten wir uns bei einem echt tschechischen Spezialitätenessen und natürlich einem guten Glas Bier im „Akademikerstübchen“ der weltberühmten Gaststätte „U Fleku“ mit den anderen Teilnehmern, Studenten aus acht Ländern, bekannt.

Am nächsten Morgen ging es per Bus in das eigentliche Camp am Slapy-Stausee, 30 km südlich von Prag. Die Betreuer aus der CSSR erläuterten uns einige Grundbegriffe des Brettspiels und demonstrierten, wie man mit Brett und Segel umgehen muß. Dann versuchten wir uns mit mehr oder weniger Erfolg, wobei auch viel über die unfreiwilligen Bäder gelacht wurde.

Wir verbrachten die Tage am Stausee mit Schwimmen, Segeln, Wanderungen in die wunderschöne Umgebung, Kanufahrten, Volleyball- und Tischtennisvergleichen. Natürlich diskutierten wir viel und in allen möglichen Sprachen manchmal bis spät in die Nacht über das Studenten- und Jugendleben in den verschiedenen Ländern. So erzählte uns z. B. Wasle über die Probleme, die durch die Vertreibung des palästinensischen Volkes durch die israelischen Besatztruppen entstanden sind und daß er noch nicht weiß, in welchem Land er nach Abschluß seines Studiums arbeiten wird. In mehreren Foren erhielten wir Einblick in die vielseitige Arbeit des Internationalen Studentenbundes.

Sportlicher Höhepunkt des Lagers war ein Wettkampf im Orientierungslauf. Trotz großer Hitze zeigten alle Teilnehmer viel Einsatz beim Kampf um die Plätze. Obwohl wir Mühe hatten, die gut versteckten Punkte zu finden, konnten wir jeweils den 2. Platz erringen. Zum Abschluß des Lagers verbrachten wir noch einen Tag in Prag und machten uns mit den Sehenswürdigkeiten der „Goldenen Stadt“ vertraut. Zuvor hatten uns Busfahrten nach Karlovy Vary und Pilsen geföhrt.

Die Tage in der CSSR waren sehr abwechslungsreich, aber manchmal auch ganz schön anstrengend. Wir erfuhren viel über die Jugendarbeit und die Sportbewegung an den Hochschulen der anderen Länder und konnten andererseits dazu beitragen, die Kenntnisse über das Leben in der DDR bei unseren ausländischen Kommilitonen zu erweitern.

Frank Meffert, Sektion Betriebspädagogik

Anrechnungsveranstaltungen Theaterrecht

- Montag, 3. Oktober, Kleines Haus „Der Menschenfeind“
- Montag, 3. Oktober, Studiotheater „Guten Morgen, Du Schöne“ (Teil I)
- Dienstag, 4. Oktober, Staatsoperette „Die lustige Witwe“
- Mittwoch, 5. Oktober, Staatsoperette „Die lustige Witwe“
- Mittwoch, 5. Oktober, Großes Haus „Cosi fan tutte“
- Mittwoch, 5. Oktober, Kleines Haus „Drei Schwestern“
- Donnerstag, 6. Oktober, Großes Haus „Le Papillon“
- Freitag, 7. Oktober, Großes Haus „Don Karlos“
- Montag, 10. Oktober, Kleines Haus „Die Regimentsdokter“
- Dienstag, 11. Oktober, Großes Haus „Le Papillon“
- Mittwoch, 12. Oktober, Staatsoperette „Feuerwerk“
- Mittwoch, 12. Oktober, Großes Haus „Wie es euch gefällt“
- Donnerstag, 13. Oktober, Großes Haus „Fidello“
- Donnerstag, 13. Oktober, Staatsoperette „Herbstgewitter“

Sonderveranstaltung

- Montag, 3. Oktober, 19 Uhr Großer Physikhörsaal Treff mit Ferry Friedman sowie Arbeiterfolk, Wolfgang Protze (DDR), Shanna Bitschewskaja (UdSSR), Peter Nagy (CSSR), Cansoniere delle Lame (Italien), Wolf Brannasky (BRD) u. a. Dazu noch viele Extras und Überraschungen. Eintritt: 5,50 Mark Karten sind in der Vorverkaufskasse des Zentralen FDJ-Studentenklubs sowie in der FDJ-Kreisleitung und über die FDJ-GOL erhältlich.

9.-21. Oktober: Universitätsfestspiele der TU Dresden

- Donnerstag, 9. Oktober, 20 Uhr, Kongressaal des Hygienemuseums Eröffnungsgala der 3. Universitätsfestspiele mit dem Studentensinfonieorchester des Zentralen FDJ-Studenten-

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Zentralen FDJ-Studentenklubs

Unifestspiele: Höhepunkt für groß und klein

- klubs und dem Dresdner Jugendchor Eintritt: 4 und 5 Mark
- Donnerstag, 13. Oktober, 20.15 Uhr Großer Physik-Hörsaal Konzert im Hörsaal Gruppe „Reform“, Magdeburg Eintritt: 5,05 Mark
- * Festwoche anlässlich des 15jährigen Bestehens des FDJ-Blasorchesters Montag, 10. Oktober, 20 Uhr, Klub Spirale

- Freitag, 14. Oktober, 19 Uhr Hörsaal Barkhausenbau I/90 Festkonzert des FDJ-Blasorchesters Eintritt: 2,50 Mark
- Sonabend, 15. Oktober, 10-11.30 Uhr Klub Spirale Frühlingshopen mit dem Blasorchester 12 Uhr, Sporthallen Nöthnitzer Straße
- Das FDJ-Blasorchester spielt zum Auftakt des Volks-, Sport- und Kinderfestes anlässlich der 3. Universitätsfestspiele

- Im Rahmen der 3. Universitätsfestspiele finden vom 11.-20. Oktober nachstehende Veranstaltungen in der „Lachkammer“ (FDJ-Baracke, Zl. 14) statt. Seminargruppen können telefonisch vorbestellen (4 63 51 06), ansonsten Freiverkauf in der Zentralen Vorverkaufskasse.
- Eintritt für alle Veranstaltungen: 0,55 Mark



Perry Friedman mit seinem Banjo, hier gemeinsam mit Wolf Brannasky, auf einer Singerveranstaltung. Fotos: Ciesielski



Auch die Gruppe „Arbeiterfolk“ ist beim „Treff mit Perry“ dabei.

- Großorchestrale Entwicklung bis zum Rock-Jazz Schallplattenvortrag von Helmut Vietze, Künstlerischer Leiter des FDJ-Blasorchesters Eintritt: frei
- Mittwoch, 12. Oktober, 17-19 Uhr Klub Spirale Öffentliche Probe des FDJ-Blasorchesters Eintritt: frei

- ab 12 Uhr, Sporthallen Nöthnitzer Straße/Bühne Barkhausenbau Großes Volks-, Sport- und Kinderfest anlässlich der 3. Universitätsfestspiele u. a. mit Auftritt von Blasorchester, Tanzensemble, Kindertanzgruppe und Studentenbühne („Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren“) (Sonderveröffentlichungen im Programmheft der 3. Universitätsfestspiele beachten!)
- Dienstag, 11. Oktober, 20 Uhr Der Zirkel schreibender Studenten stellt sich vor (Eigene Arbeiten können mitgebracht werden!)
- Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr Der Zirkel für bildnerisches Volksschaffen stellt seine Arbeiten zur Diskussion (Eigene Arbeiten können mitgebracht werden!)

- Donnerstag, 13. Oktober, 20 Uhr Abend der Zauberkunst Der Zirkel für Zauberkunst plaudert aus der Schule
- Freitag, 14. Oktober, 20 Uhr Die „SaTürker“ stellen ihr Tucholsky-Programm vor: ... und sie nannten ihn Tuchs“
- Sonabend, 15. Oktober, 19.30 Uhr „Vivos Voco“ - Maxie-Wander-Programm der Studentenbühne
- Montag, 17. Oktober, 20 Uhr Farbforum unter dem Thema: „Landschaft und Architektur“ gestaltet vom Zentralen Fotozirkel

- Prominente um Mitternacht Eintritt: 5,10 Mark
- Dienstag, 18. Oktober, 20.15 Uhr „Kramkiste“ Gestalteter Filmabend mit dem Amateurfilmstudio „Stativ“ der TU (Filme, Gespräche u. a.) Eintritt: 2,05 Mark
- Mittwoch, 19. Oktober, 20.15 Uhr „Beat konzertant mit Jethro Tull“ Schallplattenvortrag von Gottfried Schmiedel, Dresden (1. Vortrag der Auerbachreihe für das Studienjahr 1983/84) Eintritt: 2,05 Mark

- Dienstag, 18. Oktober, 20 Uhr Abend der Jungen Talente Junge Talente der verschiedensten Genres stellen sich vor
- Donnerstag, 20. Oktober, 20 Uhr „Vivos Voco“ - Maxie-Wander-Programm der Studentenbühne

FDJ-Studentenklub „Spirale“

- (Klub der AG-Veranstaltungen)
- Donnerstag, 29. September, 19.30 Uhr Semestereröffnungsballett Sektion 16
- Sonabend, 1. Oktober, 19.30 Uhr Tanz mit Gruppe „Vital“, Gotha Eintritt: 4,10 Mark
- Montag, 3. Oktober, 20.15 Uhr Musikporträt „Woodstock-Festival“ von Werner Sellhorn, Berlin Eintritt: 2,55 Mark (es gelten auch die Anrechnungsbeiträge Schmiedel-Vortrag vom April '83)
- Mittwoch, 5. Oktober, 20.15 Uhr „Life-Electronic“ Synthesizer-Konzert von und mit Hans-Hasso Stamer, Berlin Eintritt: 3,05 Mark
- Sonabend, 15. Oktober, 21 Uhr

- Es folgen 7 Vorträge, u. a. „Genesis“, „Der weiße Blues“, „Emeren, Lake & Palmer“, „Die Studiomusik der Beatles“; das Anrecht kann zum ermäßigten Preis bis zum 15.10. in der Vorverkaufskasse des Zentralen FDJ-Studentenklubs erworben werden! Eintritt: 2,05 Mark
- Sonabend, 22. Oktober, 19.30 Uhr Tanz mit Gruppe „Aqutor“, Dresden Eintritt: 4,10 Mark
- (Sonabend, 29. Oktober, bleibt der Klub geschlossen)

FDJ-Studentenklub der Sektion 09

- Montag, 10. Oktober, 20.30 Uhr „Wer schiffschaukelt, kann kein Spieler sein“ Ein Brechtprogramm Eintritt: 1 Mark
- Mittwoch, 12. Oktober, 20 Uhr Diskothek Eintritt: 1,50 Mark
- Donnerstag, 13. Oktober, 20 Uhr „horror und nonsense“ Ein Spektakel mit wohligem Schauer mit der Gruppe „schmidt oder so“ Eintritt: 3 Mark

eng gebunden